INHALT

04 Immer schön entspannt bleiben
Der Wohlfühl-Management-Report aus dem EMPORIO

06 News aus dem nachhaltigen Hotel von nebenan
Das Scandic Hamburg EMPORIO bringt Sportsgeist, Kunst und kulinarische Vielfalt in die Nachbarschaft.

08 Das Quartier feiert
Das EMPORIO Quartiersfest im Juni

09 Nach der Arbeit die Kochschulbank drücken
Die Kochkurse im VLET

09 Hoher Besuch im EMPORIO
UN-Generalsekretär Ban Ki-moon im EMPORIO Panoramadeck

10 Bärchen vor dem Aussterben
Die EMPORIO Krawatten-Statistik

11 Drei blinde Flecken
Eine Expedition rund ums EMPORIO

12 Termine
für die Laeiszhalle und Hamburg

Veranstaltungs-Tipp
Brian Enos Soundinstallation in der Elbphilharmonie

Impressum

Bildnachweis
Frank Baack (S. 8)
Ewerth (S. 7 unten)
Fotolia (S. 4 unten, S. 5 unten, S. 10)
Daniel Sumesgutner (S. 4)
RAS – service at any time (S. 3)
Scandic Hotels (S. 7)
Shutterstock (S. 11 oben)
Shamil Tanna (S. 12)
Andreas Vallbracht (S. 1, 5, 9, 11)
Union Investment (S. 2)

Liebe Freunde und Geschäftspartner,

das Jahr neigt sich dem Ende entgegen – und was für ein Jahr. „Mögest Du in interessanten Zeiten leben", lautet ein alter chinesischer Fluch. „Interessant" sind die Zeiten in der Tat: Unruhen flackern überall auf, Unsicherheit grassiert mit Blick auf Politik und Börsen. Dennoch bewegt sich der Immobilienmarkt auf ganz hohem Niveau. Auf hohem Niveau befindet sich aber offenbar auch etwas ganz anderes, nämlich die Wertschätzung, die Unternehmen ihren Mitarbeitern entgegenbringen. Immerhin umhegen sie diese heute wie lange nicht, wie Ihnen die aktuelle Ausgabe der EMPORIO Perspektiven berichtet. Massagen, Spielzimmer oder Sportkurse, all das sind Signale jener hohen Wertschätzung. Einer Wertschätzung, wie wir sie auch unseren Mietern entgegenbringen, weshalb wir jeden Tag aufs Neue unseren Slogan mit Leben zu füllen versuchen:
EMPORIO – Arbeiten auf hohem Niveau.

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre.

Herzlichst Ihr

Volker Noack,
Mitglied der Geschäftsführung der
Union Investment Real Estate GmbH

EMPORIO
Dammtorwall 15, Hamburg-Neustadt

Hochhaus
24-geschossiges Bürohochhaus
Revitalisiert in 2011
Architekten: HPP Hentrich-Petschnigg & Partner KG
Höhe: 98 m
Bürofläche: 35.511 m²
Grundstücksgröße: ca. 13.000 m²

Neubau
Büroflächen: 835 m²
Wohnen: ca. 4.000 m²
Hotel: ca. 325 Zimmer
Architekten: Markovic Ronai Voss (MRLV)

„GUTER SERVICE KENNT KEIN NEIN."

Seit März dieses Jahres arbeitet ein neues Team am Empfang des EMPORIO. Höchste Zeit für ein Interview mit Raffaele Sorrentino, Geschäftsführer von RAS Service.

An manchen Dingen kommt man nicht ohne weiteres vorbei – an einem guten Torwart zum Beispiel. Oder am Empfang des EMPORIO. Mitarbeiter des Hauses werden freundlich durchgewunken, Neuankömmlinge höflich nach ihrem Begehr gefragt.

Keine leichte Aufgabe, denn morgens, mittags und abends strömt eine Menge Menschen vorbei, Mitarbeiter wie Besucher. Alles unter den Augen der Damen und Herren von RAS. Sie sind seit dem 29. Februar gewissermaßen der neue Mann am Tor. Oder besser – die neuen Frauen und Männer am Tor. Ein Vierer-Team, zwei Springer und ein zusätzlicher Sicherheitsmann. „Service at any time" ist ihr Motto. Entsprechend stehen sie werktags zwischen 7:00 und 20:00 Uhr bereit, als menschliches Antlitz des EMPORIO. Immer unter der Prämisse, dass mehr als alles andere ein freundliches Lächeln als Empfang wirkt.

„Jedes Haus, das wir betreuen, hat seine Besonderheiten", sagt Michael Seifert vom RAS-Team Hamburg. „Das EMPORIO unterscheidet sich aber von anderen Häusern unter anderem durch die Zutrittskontrollen, die Anzahl der Mitarbeiter (rund 1.700), die Freischaltung der Aufzüge für die gewünschte Etage, die Veranstaltungsräume und ganz besonders den Ausblick aus dem 23. OG." Und noch etwas ist anders am EMPORIO: „Es kommen fast täglich Hotelgäste zu uns an den Empfangstresen und möchten bei uns einchecken und übernachten." Das ging bereits den Vorgängern am Tresen so.

Was macht eigentlich einen guten Empfangsservice aus – und was war sein Highlight des Jahres? Fragen an **Raffaele Sorrentino,** den Geschäftsführer von RAS Service. Und damit so etwas wie den obersten Concierge des EMPORIO.

Raffaele Sorrentino ist Geschäftsführer von RAS. Zuvor war er unter anderem Chefconcierge im Berliner Luxushotel Adlon.

In Zeiten von Apps und Code-Karten – warum eigentlich ein Empfang?
Empfang steht für empfangen, begrüßen. Da geht es um Emotionen, ums Repräsentieren. Unternehmen möchten, dass ihre Gäste, Kunden und Mitarbeiter gut empfangen werden. Außerdem soll so ein Service den Mitarbeitern das tägliche Leben zu erleichtern. Apps und Code-Karten sind da freilich eine Hilfe.

Was macht guten Service am Empfang aus? Mussten Sie schon einen Besucher aus dem Fahrstuhl retten?
Guter Service kennt kein „Nein", denn es gibt immer einen Weg, um die Kunden zufriedenzustellen. Entscheidend ist aber die richtige Auswahl der Mitarbeiter, da diese den ersten und letzten Kontakt zum Kunden haben. Der Service ist entscheidend, denn dieser ist die Visitenkarte des Hauses.

Was war das ungewöhnlichste Ereignis am Tresen?
Das ungewöhnlichste Ereignis im EMPORIO hatten wir in den vergangenen Tagen, als wir den Generalsekretär der Vereinten Nationen, Ban Ki-moon, bei uns begrüßen durften.

Jedes Haus ist anders – wie stimmt man sich als Empfangsmitarbeiter auf den Geist eines Hauses ein?
Wir als Dienstleister haben kein Paket zu verkaufen. Wir stellen die richtigen Mitarbeiter für das Gebäude ein. Es geht darum, zu verstehen, welche Lebensgegebenheiten der Mitarbeiter hat und braucht. Wenn er im Gebäude sein Zuhause findet, dann gibt es ziemlich schnell eine Identifikation mit dem Arbeitsplatz. Empathie und Freundlichkeit sind natürlich wichtige Zutaten, um dann „Geist" des Hauses zu werden.

Kann man zuvorkommendes Wesen lernen – oder gibt es Naturtalente?
Nein, man kann es nicht lernen. Man bekommt die Lust zum „Dienen" mit der Muttermilch. Und Gott sei Dank gibt es genügend Naturtalente. Man muss aber als Unternehmen das Talent haben, sie zu identifizieren.

IMMER SCHÖN ENTSPANNT BLEIBEN!

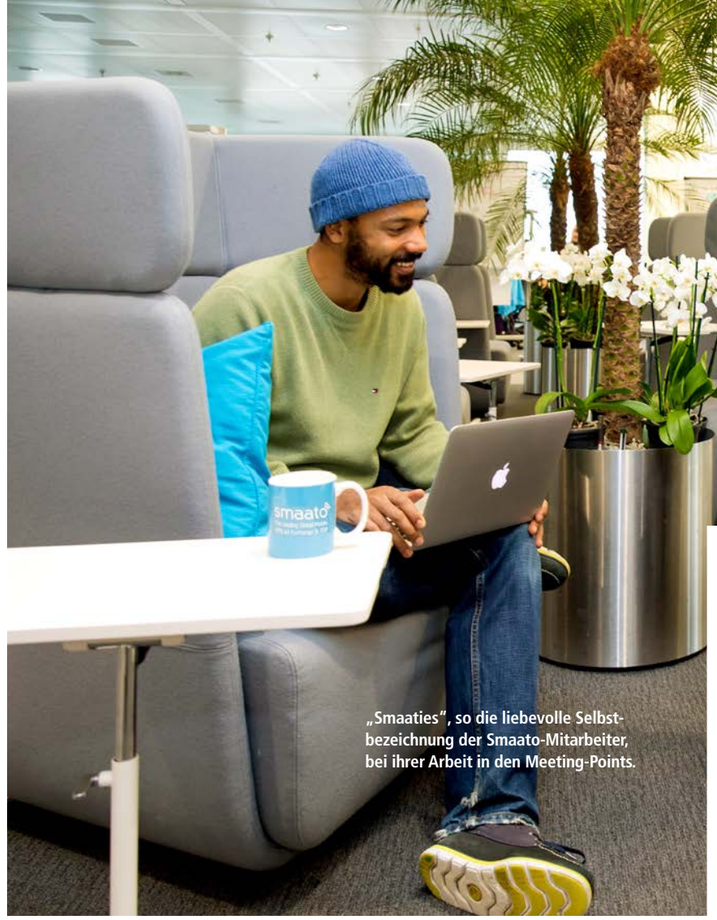
Wohlfühl-Management klingt zu schön, um wahr zu sein, oder? Wie sieht die Realität im EMPORIO aus? Wir haben uns mal umgehört.

Er – oder sie – ist bekanntlich eine rare Spezies: der Mitarbeiter. Vielleicht nicht jeder, wohl aber der erfahrene Manager, die talentierte Nachwuchskraft. Um sie balgen sich die Unternehmen, weil die demografische Entwicklung dazu führt, dass der Strom der Mitarbeiter auf dem Arbeitsmarkt langsam ausdünnt. Entsprechend unterstreichen Unternehmen immer wieder die Bedeutung ihrer wichtigsten Ressource. Und wissen: Entspannte Mitarbeiter sind gute Mitarbeiter. Auf diese vereinfachte Formel lassen sich Erkenntnisse von beispielsweise der Unternehmensberatung PricewaterhouseCoopers (PwC) bringen. Mental-Coach Marion Klimmer formuliert es so: „Um Leistung, Motivation und Gesundheit der Mitarbeiter ‚trotz allem' zu erhalten oder zu fördern, müssen Unternehmen inzwischen auch viele Faktoren beachten, die Menschen ein ‚Wohlfühlen' bei der Arbeit ermöglichen."

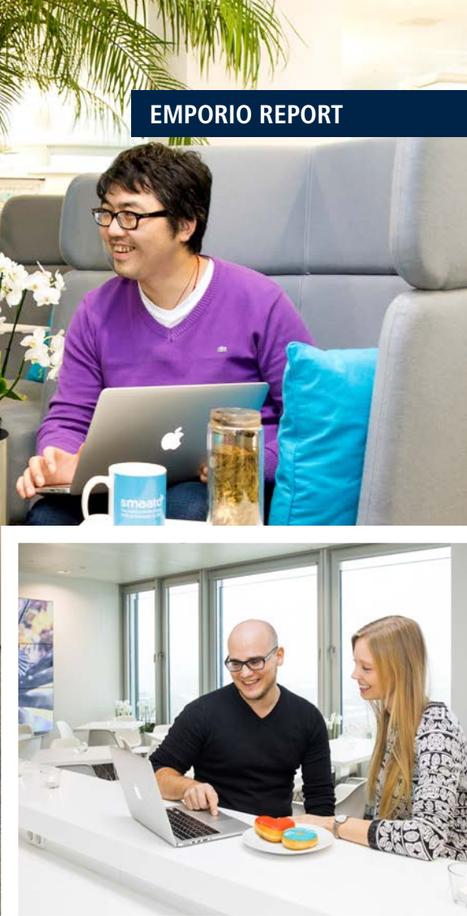
Nur – was macht die Mitarbeiter eigentlich glücklich? Geld sicherlich, ein klingender Titel. Und die Visitenkarte mit erhabener Schrift, nicht die aus dem eigenen Drucker. Karriereaussichten sind auch nicht schlecht. Aber darüber hinaus gibt es noch eine Reihe von Faktoren, die potentielle Mitarbeiter locken. Und jene bei der Stange halten, die bereits an Bord sind.

Die vergleichsweise neue Berufsgattung der Wohlfühl-Manager wacht genau darüber. Sie sorgen nicht nur für glücklichere Mitarbeiter, sondern zum Beispiel auch dafür, dass krankheitsbedingte Arbeitsausfälle wie Burnout vermieden werden – und sparen dem Unternehmen damit Geld. Die Krankenkasse AOK, schon von Amts wegen der Gesundheit verpflichtet, schreibt daher auf ihrer Website: „Zufriedene, engagierte und ausgeglichene Mitarbeiter, die sich gut verstehen und gern zur Arbeit kommen, sind das größte Kapital eines Unternehmens. Gerade bei der Personalsuche hat dies eine große Bedeutung – auf dem stark veränderten Arbeitsmarkt wird gut ausgebildetes Personal immer knapper. Es lohnt sich also, das Wohlbefinden der Mitarbeiter stets im Auge zu behalten und entsprechende Maßnahmen zu ergreifen." Deshalb „erlangt das Wohlfühl-Management immer mehr Bedeutung in Unternehmen", beobachtet Klimmer. Und wie sieht das in der Praxis aus, was machen Unternehmen für ihre Mitarbeiter? Eine Art virtuelle Rundfahrt mit dem Fahrstuhl durchs EMPORIO, irgendwo zwischen Kicker-Tisch und Kaffeespezialitäten.

Station 1, der 19. Stock. Dort sitzt und arbeitet Smaato. Wohlfühl-Management hat dort etwas mit der Innenarchitektur zu tun. Jeder der drei Flügel des EMPORIO ist einem der Standorte des Unternehmens zugeordnet – und einem Element. Der Hamburg-Flügel steht für Wasser, Singapur für Holz und San Francisco für das Feuer. Wohlbefinden geht aber auch durch den



„Smaaties", so die liebevolle Selbstbezeichnung der Smaato-Mitarbeiter, bei ihrer Arbeit in den Meeting-Points.



Magen. Kaffee, Tee, Wasser, Säfte, frisches Obst, Snacks, alles da. Auch für geistige Nahrung ist gesorgt, darauf achtet Mitgründerin Petra Vorsteher ebenfalls. Wöchentlich finden zum Beispiel Englischkurse statt – immerhin ist Englisch die Arbeitssprache im Unternehmen. Zur Entspannung gibt es eine Art Spielzimmer mit Kicker-Tisch, Video-Spielen, Karaoke und Sofas zum Lümmeln. Sogar ein Relax-Room findet sich im Smaato-Reich. Schlafsofas, Badezimmer mit Dusche? Sorgen eben auch für Wohlbefinden. Genau wie die „Sonnenbank", eine Fensterbank mit Blick auf die Stadt und ausreichend Steckdosen für Laptops. Klingt wie das perfekte Techy-Paradies? Eben nicht, wehrt Vorsteher ab. „Die Räume sind stylish und haben nicht den typischen Tech-Start-up-Look." Beweis? Zum Beispiel die stets frischen Blumenarrangements und Pflanzen. „Wir wollen, dass unsere Mitarbeiter, die ‚Smaaties', sich bei uns wohlfühlen, und haben daher eine Atmosphäre geschaffen, die professionell, aber auch relaxt ist", erklärt Vorsteher.

Zweiter Halt, bei Union Investment im 6. Stockwerk. Viel Weiß an den Wänden und ein Modell des EMPORIO unter Glas. Die Geschäftsführung von Union Investment lädt alle Mitarbeiter immer am 1. Freitag im Monat zu „Meet & Eat" ein. Miteinander zu essen bedeutet sich besser kennen zu lernen, bedeutet eben auch besser miteinander zu arbeiten. Auch ein Masseur kommt regelmäßig ins Haus, der Mitarbeiter auf eigene Rechnung massiert. Ein Qigong-Kurs wird angeboten, Zuschüsse für die Mitgliedsbeiträge von Fitness-Clubs gezahlt.

Station 3 der kleinen Reise durchs EMPORIO: die Wirtschaftskanzlei White & Case vom 11. bis 14. Stock. Internationale Rechtsberatung, spannend und anspruchsvoll. Auch hier spielt Wohlfühl-Management eine große Rolle. Das kann auf das körperliche Wohl zielen, für das Shiatsu-Massagen angeboten werden, und die regelmäßigen Grippeschutzimpfungen. Oder die Möglichkeit der „aktiven Pause" – statt Beefsteak die Bewegung unter professioneller Anleitung. Wer es noch aktiver mag, kann der Laufgruppe beitreten, die einmal in der Woche startet. Es zielt aber auch tiefer. Zum Beispiel mit dem „Wellness Checkpoint Portal". Die Mitarbeiter füllen entsprechende Formulare im Intranet aus und erhalten eine persönliche Risikobewertung mit vielen Tipps, wie sich die Gesundheit und das Wohlbefinden verbessern lassen.

Was also bleibt? Wohlfühl-Management wird im EMPORIO ernst genommen. Ebenso ernst, wie die Gesamtwirtschaft es nimmt. Und als Vermieter darf man an dieser Stelle vielleicht bescheiden hinzufügen – das Gebäude könnte gleichfalls eine Rolle dabei spielen. Mit Faktoren wie Büro, Blick und Betreuung. Auch eine Art des Wohlfühl-Managements.

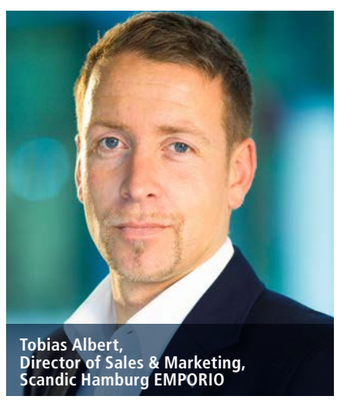
NEWS AUS DEM NACHHALTIGEN HOTEL VON NEBENAN

Das Scandic Hamburg EMPORIO bringt Sportsgeist, Kunst und kulinarische Vielfalt in die Nachbarschaft.

Sie haben direkt nach der Arbeit Lust auf Sport, und das auch noch mitten in der City? Jeden Montag und Mittwoch startet Lauftrainer Friedhelm Penning um Punkt 18:00 Uhr mit seinem Sportprogramm. Er führt seine Gruppe, bestehend aus Hotelgästen, Mitarbeitern und Kunden, abwechselnd durch den Park „Planten un Blomen", um die Außenalster oder durch noch völlig neue Gegenden – je nach Luft und Kondition der Gruppe. Treffpunkt ist allwöchentlich die Hotellobby des Scandic Hamburg EMPORIO. Kommen Sie doch auch einfach mal dazu und lassen Sie sich vom skandinavischen Sportsgeist anstecken! Die Teilnahme kostet nichts und inkludiert sind ein Drink nach dem Run sowie die Nutzung von Sauna und Duschräumen.

Das Scandic hält sich nicht nur mit sportlichen Aktivitäten fit, sondern bleibt auch mit seinem Design immer auf dem Laufenden: Das skandinavische Hotel investiert gerade in 16 weitere Zimmer in der 8. Etage über dem Hotel. Diese werden momentan liebevoll saniert und kommen 2017 nach beendetem Umbau auf den Markt. Geplant ist es 16 neue Artrooms zu kreieren und ab Beginn nächsten Jahres insgesamt 29 Artrooms mit einer eigenen Frühstückslounge mit Hamburg-Blick offerieren zu können. Jedes Zimmer wird von Künstlern der Hamburger Millerntor Gallery ganz individuell gestaltet. „Unsere extrem hohen Zimmer in der 7. und 8. Etage riefen nach Kunst", erklärt Tobias Albert, Director of Sales & Marketing (Foto rechts). „Als wir uns dann im Kreise unserer Partner umgeschaut haben, kamen wir über Viva Con Agua zur Millerntor Gallery – ein einziges Treffen mit Michael Fritz, Gründungsmitglied von Viva con Agua, reichte aus und wir hatten einen Plan." Einzige Vorgabe für dieses Projekt: Es muss um Wasser gehen!

Wer einmal einen Schritt in die Hotellobby wagt, taucht ein in die unendliche Tiefe des Themas „Wasser". Dies beginnt beispielsweise schon beim Betreten des Fahrstuhls, dessen wechselnde Beleuchtung an eine U-Boot-Fahrt erinnert.



Tobias Albert, Director of Sales & Marketing, Scandic Hamburg EMPORIO

Zudem bietet das Hotel Hamburger Leitungswasser (filtriert als stilles oder Sprudelwasser) in recycelten Wasserkaraffen an.

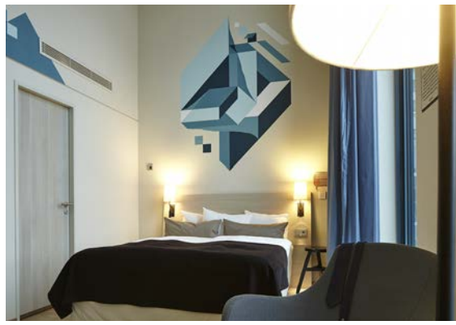
Um kontinuierlich auf dem neuesten Stand zu bleiben, kann das erst im Jahr 2012 eröffnete Hotel einfach nicht genug von Veränderungen und innovativen Ideen bekommen. „Die Bedürfnisse der Gäste, Bucher und vor allem auch der Mitarbeiter ändern sich stetig; alles ist dynamischer geworden und man muss schneller reagieren", sagt Albert.

Eine Studie des Beratungshauses Deloitte bestätigt ebenfalls das Phänomen und nennt dieses eine „kontinuierliche Innovationskultur". Scandic unterstützt diesen Trend beispielsweise mit dem schon erwähnten Laufprogramm, aber auch mit dem Verleih von modernen Kronan-Fahrrädern, die die Hotelgäste jederzeit kostenfrei nutzen können.

Außerdem bietet das benachbarte Hotel Scandic eine frische Alternative für den alltäglichen Lunch. Montags bis freitags ab 11:00 Uhr ist Großkampfzeit für die Küche des Hotels angesagt. Die Kernidee des H_2O-Küchenteams: kein schweres Mittagessen servieren, sondern etwas Leichtes, das den Nachmittag auch ohne Büroschlummer überleben lässt. Langes und möglicherweise langweiliges Speisekartenstudium? Nicht nötig. Das Konzept „EMPORIO Daily"kommt gut an und bietet den Gästen von 11:30 bis 14:30 Uhr einen preiswerten Mittagstisch.

Wenn auch Sie auf dem Laufenden bleiben und die wöchentlichen Lunchangebote per Mail erhalten wollen, dann senden Sie gerne eine Mail an restaurant.hamburg@scandichotels.com

Das Scandic spricht mit seinem Gesamtkonzept den nachhaltig interessierten Menschen an. Da passen das skandinavische Essen, die Artrooms und der frühabendliche Sport ins Bild. Die Mitläufer am Abend werden übrigens immer mehr. Genau wie die Zahl der Übernachtungen im Scandic und der Menschen, die das Umfeld des EMPORIO ansteuern. Hotelgäste, Mitarbeiter, Freunde – es bewegt sich etwas in unserem lebendigen Quartier.



Links: Madeleine Marx, General-Managerin des Scandic Hamburg EMPORIO, und Michael Fritz, einer der Gründer von Viva con Agua, in einem der 14 Artrooms. Eine Fortsetzung der Serie in ist für das Jahr 2017 geplant.

Rechts oben: Lauftrainer Penning führt jeden Montag und Mittwoch ab 18:00 Uhr sportlich durch die City.

Rechts unten: Das Hotel-Restaurant H_2O bietet täglich preiswerten Mittagstisch in entspannter Atmosphäre.

DAS QUARTIER FEIERT

Alljährlich am ersten Freitag im Juni lädt Union Investment alle Mieter und Mitarbeiter des EMPORIO zum gemeinsamen Feiern und Kennenlernen ein.

Auch in diesem Jahr war das „EMPORIO Quartiersfest" am Freitag, den 2. Juni 2016 mit weit über 450 Gästen wieder hervorragend besucht. Bei bestem Wetter, anregender Musik der „Hot Jazz Stompers", viel Gegrilltem und vegetarischen Angeboten nutzten die Gäste das Fest zum Erfahrungsaustausch und einfach so zum „Klönen". Ein Kinderangebot, Großkicker und ein Segway-Parcours rundeten das Angebot ab.

Schon jetzt sollte man sich den Termin für das nächste „EMPORIO Quartiersfest" notieren. Aufgrund der Pfingstfeiertage Anfang Juni wird das „EMPORIO Quartiersfest" erst am Freitag, 9.Juni 2017, von 12.30 bis 16:00 Uhr stattfinden.

NACH DER ARBEIT DIE KOCH-SCHULBANK DRÜCKEN

Die Kochkurse im Reataurant VLET

Kochen kann jeder? Von wegen. Was war noch einmal gratinieren? Eben. Eine Möglichkeit, diesem Missstand abzuhelfen, ist der stundenlange Konsum von Kochsendungen. Oder, und das dürfte weitaus zielführender sein, der Besuch einer Kochschule. Zumal das für Mitarbeiter im EMPORIO ganz einfach ist – denn das VLET bietet genau solche Kurse im Haus an. „Kochen wie bei Muttern" oder „Schnippeln und Schnacken" heißen zwei von ihnen. Andere kümmern sich um bestimmte kulinarische Themen wie z. B. Krustentiere. Unterschiedliche Stilrichtungen also, aber immer mit einer Gemeinsamkeit: frische Zutaten aus der Region, nachhaltig zubereitet und ohne Geschmacksverstärker. Kochen kann jeder? Danach schon.

HOHER BESUCH IM EMPORIO

Ehrung von UN-Generalsekretär Ban Ki-moon im EMPORIO Panoramadeck

Am Freitag, 7. Oktober 20016 wurde der scheidende UN-Generalsekretär Ban Ki-moon im EMPORIO Panoramadeck für seine Verdienste um den Klimaschutz mit dem Ehrenpreis des Deutschen Nachhaltigkeitspreises geehrtt. Die Auszeichnung ist undotiert.

Schon unmittelbar nach seinem Amtsantritt 2007 habe Ban Ki-moon den Klimawandel als „die bestimmende Herausforderung unserer Zeit" benannt, hieß es zur Begründung. Umweltministerin Barbara Hendricks (SPD) sagte, in Ban Ki-moons Amtszeit sei der Beschluss der Agenda 2030 mit den Nachhaltigkeitszielen und das Klimaschutzabkommen von Paris gefallen. „Kein Generalsekretär vor Ihnen konnte im Laufe seiner Amtszeit zwei derart bedeutende Gipfelergebnisse verzeichnen."

Unter den Gästen befanden sich u. a. Dr. Michael Otto, Michel Friedmann, Gesine Schwan, der Klimaforscher Mojib Latif, ARD-Moderatorin Pinar Atalay, Peter Maffay und Vicky Leandros sowie das Fotomodell Toni Garrn.

BÄRCHEN VOR DEM AUSSTERBEN

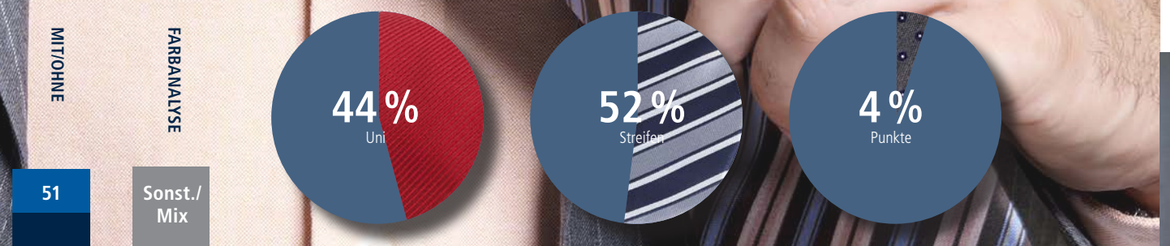
Krawatten sind eine Wissenschaft für sich – die exklusive EMPORIO Style-Statistik

Es ist eine Grundsatzfrage für jeden Mann, von ähnlicher Tiefe wie die Entscheidung für Nass- oder Trockenrasur. Wie hält man es mit der Krawatte? Kommt darauf an, könnten naseweise Zeitgenossen argumentieren. Und hätten vermutlich recht. Aufs Umfeld, auf die Branche. Doch das ist nur die Theorie. Wir haben der Krawatte in der Praxis, in ihrem natürlichen Biotop, nachgespürt. In den Büros auf den 22 Stockwerken des EMPORIO befinden sich Anwaltskanzleien, Finanzhäuser und IT-Unternehmen. Ein deutscher Büro-Mikrokosmos. Und wie hält man es dort mit der Krawatte? Eine nicht ganz wissenschaftliche Erhebung.

Die Empirie stammt vom Empfang im Erdgeschoss – schließlich flanieren dort jeden Morgen und jeden Abend die Mitarbeiter des Hauses vorbei. Einen Montag lang wurde beobachtet und gezählt, nun liegen die Ergebnisse vor. Erkenntnis 1? Die Fliege ist offenbar ausgestorben. Keine einzige wurde im Zählungszeitraum gesichtet. Vermutlich auch, weil seit Heinz Riesenhuber kaum noch jemand diesen Halsschmuck in der Öffentlichkeit trägt. Im Gegensatz zur Krawatte, die wird noch immer getragen, so Erkenntnis 2. Salon- oder besser bürofähig ist aber auch der Anzug ohne Langbinder geworden. Ein Trend, ganz offenbar. Denn auch der Hamburger Anglo-German Club hat seinen Krawattenzwang aufgehoben. Sogar in London, eigentlich Hochburg konservativer Herrenkleidung, werden inzwischen Banker ohne Krawatte gesichtet. Shocking? Nicht wirklich. Unter anderem, weil es der Wirtschaft unter dem Strich nicht schlecht geht. Das zumindest ist die Einschätzung des Deutschen Mode-Instituts – und das muss es ja wissen. Ein Zusammenhang also zwischen gesamtwirtschaftlichem Umfeld und dem heimischen Kleiderschrank? Bei Röcken zumindest wird genau das unter anderem von Wissenschaftlern des Econometric Institute der Erasmus School of Economics in Rotterdam behauptet. Je besser die Wirtschaft, umso kürzer die Röcke, wenngleich mit einem Zeitversatz von 3 Jahren. Ein Gedanke – heute haben auch Unternehmen Erfolg, die „irgendwas mit Internet" machen. Siehe Facebook, siehe Amazon. Und deren Chefs tragen nie Krawatten. Vielleicht sind sogar Sneaker die neuen Krawatten? Doch wir schweifen ab.

Krawatten werden also getragen, offenbar auch mit einer gewissen Stetigkeit, so die hauseigenen Zählungen. Doch die Mehrheit winkt ab. Über die Gründe mag spekuliert werden. Ist es die positive wirtschaftliche Entwicklung? Oder ganz profan die Unsicherheit, welche Krawatte zu wählen ist? Denn ganz so einfach ist der Umgang mit dem scheinbar so einfachen Anhängsel aus Seide nicht. Das zeigt einmal mehr der Blick nach London.

Dort gibt es noch immer Unternehmen, die Wert auf beschlipste Mitarbeiter legen, doch längst nicht über jede Krawatte erfreut sind. Die „Social Mobility Commission", die gibt es tatsächlich, hat Bewerbungsgespräche nachskizziert. Und festgestellt, dass braune Schuhe oder die falsche Krawatte zu hochgezogenen Augenbrauen führen können. Und zu einem Karriereende, bevor es überhaupt losging. Was ist die falsche Krawatte – Bärchenmotive? Siebzigerjahre-Breitwand? Wer weiß. Genau das könnte dazu führen, dass viele Männer die Krawatte kurzerhand im Schrank hängen lassen. Und sie haben sogar ein medizinisches Argument auf ihrer Seite. Wer sie zu eng bindet, erhöhe die Wahrscheinlichkeit, an grünem Star zu erkranken, mahnen offenbar Augenärzte. Was sagt das nun über die Menschen im EMPORIO? Gesund und eigenständig denkend sind sie offenbar. So soll es sein.



TRAGENDE MINDERHEIT

An einem Montag wurden von 08:00 bis 18:00 Uhr 380 Männer im EMPORIO gezählt, davon trugen nur 51 eine Krawatte – dies entspricht einem Anteil von 13,4 %. Unter dieser tragenden Minderheit dominiert mit Abstand die Farbe Blau (ob dies dem Wochentag geschuldet ist, wurde nicht untersucht).

HERR MUSTERMANN

Mit dem Anteil der Halsschmuckträger verringert sich auch die Anzahl der Punkte – zumindest als präferiertes Muster: Nur 2 von 51 Krawatten waren gepunktet. Uni und Streifen liegen dichter beieinander, als die Optik vermuten lassen würde.

DREI BLINDE FLECKEN

Ein genauer Blick auf die allernächste Umgebung kann sich lohnen: Wir haben den Sprung auf die andere Straßenseite gewagt.

Kennt jeder – morgens, den Kopf schon halb im anstehenden Meeting, die Gedanken beim Telefonat und den Blick noch aufs Display des Smartphones gerichtet, trottet man in Richtung Büro. Und verpasst dabei so einiges. Denn in unmittelbarer Nachbarschaft des EMPORIO ist manches Ungewöhnliches, Praktisches oder auch nur Nettes zu sehen. Nur eben im blinden Fleck des Büromenschen.

Es trifft zum Beispiel den **Friseur Jan Helmers,** fast direkt gegenüber dem EMPORIO, in der Caffamacherreihe 41. Kennzeichen? Unter anderem der große Hund Qayyun. Der in einem Artikel im Abendblatt im Jahr 2013 immerhin in einem Atemzug mit seinem Herrchen genannt wurde. Jan Helmers betreibt seinen Salon seit fast vier Jahrzehnten. Fünf italienische Sessel mit metallenen Armstützen, hohe Decken, schlichte Hängelampen. Lange zog es ihn immer wieder nach Paris, einmal im Jahr zur Fortbildung. Gewohnt wird übrigens gleich nebenan. Und musiziert im Keller. Schlagzeug, etliche Verstärker. Und zwei Fender-Gitarren. Eine rot, die andere schwarz. „Fender oder Gibson, das ist eine Glaubenssache." Klare Ansage. Oder klarer Schnitt, wie man bei einem Friseur wohl sagen müsste. Keine schlechte Idee – sich vor oder nach einem stürmischen Tag im Büro die Frisur richten zu lassen.

Friseursalon Jan Helmers

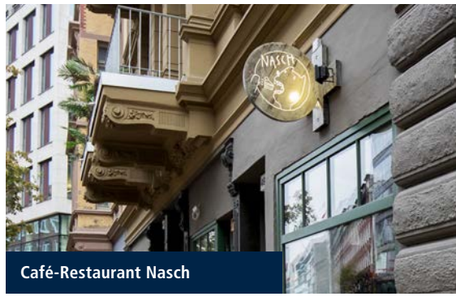
Ein paar Schritte weiter in der Caffamacherreihe 49 liegt das **Café-Restaurant Nasch.** Der Name ist gut gewählt, denn es geht tatsächlich ums Naschen, die kleinen und größeren Mahlzeiten zwischendurch. Immer unter der Prämisse veganer Küche. Wechselnde Mittagsangebote, Kaffee, Kuchen und Cookies. Und das Ganze in entspannter Atmosphäre. „Shabby Chic" nennt es sich, wenn der Putz nur spärlich auf den Wänden aufgebracht ist – und das Ganze doch wohnlich wirkt. Das Logo ist ein kleiner Bär, der sich ein Stück Torte in den Mund wirft.

Weniger Kalorien, mehr Kilowatt? Geht auch, nach ein paar Metern die Straße herunter und dann links. Im Valentinskamp 47 sitzt **Pirate-Bikes.** Dort wird seit 2004 alles verkauft, was mit Pedalkraft beschleunigt wird. Rennräder, Mountainbikes, Crossräder. Dafür schlägt das Herz von Inhaber Robert Karrasch. Biker, Schrauber – beides geht bei ihm Hand in Hand. Begonnen hat er mit Reparaturen, dann kam der Verkauf von Fahrrädern dazu. „Nur das, was ich gut finde", sagt er.

Als Biker war er unter anderem in der BSG Lok Bad Doberan aktiv, als Schrauber auch im Team Telekom. Aus dieser Zeit stammt das WM-Trikot von Jan Ullrich, das neben anderen Radl-Devotionalien von der Decke hängt.

Und dann sind da noch die Räder, dicht an dicht. Hochglanz auf zwei Rädern. Etwas Neues kaufen. Oder eben etwas Altes reparieren lassen. Bis 19:00 Uhr. Damit könnte es sogar klappen, die Panne am Rad während der Arbeitszeit beheben zu lassen – und per Rad wieder nach Hause zu kommen.

Bewegung, Essen und gepflegtes Auftreten? Sind zweifelsohne wichtig. Und rund ums EMPORIO schnell zu haben. Warum die Menschen daran vorbeigehen? Das lässt sich auch mit der Psychologie begründen. Ein Professor einer US-Universität stellte seinen Studenten die Aufgabe, die Anzahl der Basketball-Pässe in einem kurzen Film zu zählen. Mittendrin läuft ein als Gorilla kostümierter Student über das Spielfeld. Die Zahl der Pässe konnten die Studenten benennen – doch den Gorilla hatte keiner gesehen. Weil sie sich auf die Zählung konzentrierten. Und worauf konzentrieren sich Büro-Pendler? Auf den Morgenkaffee, das erste Meeting vielleicht.



Café-Restaurant Nasch

Pirate-Bikes

Laeiszhalle
Elbphilharmonie
Hamburg

Brian Eno

Veranstaltungshinweis

Wenn jemand als lebende Musiklegende gelten darf, dann Brian Eno. Das Gründungsmitglied von Roxy Music produzierte klassische Alben von David Bowie, Talking Heads, U2, Coldplay und vielen anderen, gilt als Erfinder der »Ambient Music« und war an zahlreichen spektakulären Multimedia-Projekten beteiligt. Als Teil des Countdowns zur Elbphilharmonie-Eröffnung gestaltet er im Kaistudio 1 die begehbare Soundinstallation »The Ship«, die Musik als Produkt von Raum, Zeit und Bewegung erfahrbar werden lässt.

Brian Eno: »The Ship«
Soundinstallation
05.11.–04.12 | tägl. 14:00 bis 20:00 Uhr
Kaispeicher der Elbphilharmonie
Platz der Deutschen Einheit 1
20457 Hamburg

In der 2. und 3. Etage des Kaispeichers befinden sich die Kaistudios. Hier sind die Elbphilharmonie Instrumentenwelt und die vielfältigen Musikvermittlungsprogramme zu Hause. Das größte Kaistudio ist der dritte Saal der Elbphilharmonie, ein Raum für Konzerte, experimentelle Musik, Vorträge und Workshops für bis zu 150 Besucher.

Tickets unter www.elbphilharmonie.de

NOVEMBER

17.11.	19:30	Symphoniker Hamburg • Giacomo Sagripanti 1. VielHarmonie-Konzert »Primo Corno Assoluto«
18.11.	20:00	Landesjugendorchester Hamburg
19.11.	20:00	Tomo Iwakura, Gitarre Sonate und Partiten von J. S. Bach
20.11.	20:00	Hamburger Bachchor St. Petri • SanktNikolaiChor Kiel
21.11.	20:00	3. Philharmonisches Konzert • Kremer • Nagano
22.11.	19:30	China Time – »Der Klang von Wald und Wasser« • Jin Wei, Guqin
23.11.	20:00	nathan quartett
24.11.	20:00	NDR Elbphilharmonie Orchester • Sempey • Minkowski Florian Sempey, Bariton • Marc Minkowski, Dirigent
24.11.	20:00	Amaryllis Quartett • »Aufbruch« Streichquartette von Ludwig van Beethoven und Béla Bartók
25.11.	20:00	Leon Gurvich & Ensemble • »American Masters«
26.11.	19:30	Carl-Philipp-Emanuel-Bach-Chor Hamburg Weihnachtskonzert mit Lesung von Margot Käßmann
27.11.	11:00	Klassische Philharmonie Bonn • »Wiener Klassik«
29.11.	19:30	Tschechische Philharmonie • Buniatishvili • Belohlávek Khatia Buniatishvili, Klavier • Jirí Belohlávek, Dirigent
30.11.	20:00	Resonanzen 2 • »Epiphany – folge dem Stern« Ensemble Resonanz • ChorWerk Ruhr • Florian Helgath, Dirigent

DEZEMBER

01.12.	20:00	Jazz Piano: Pablo Held Trio
04.12.	11:00	Philharmonisches Staatsorchester Hamburg 2. Philharmonisches Kammerkonzert
04.12.	20:00	Symphoniker Hamburg • Jeffrey Tate »Mysterium«: Bruckners 8. Sinfonie • 4. Symphoniekonzert
08.12.	20:00	Lockenhaus on Tour • Nicolas Altstaedt und Freunde
10.12.	20:00	Symphonischer Chor • Symphoniker Hamburg Weihnachtliches Chorkonzert
12.12.	20:00	Philharmonisches Staatsorchester Hamburg • Hadelich • Gimeno 4. Philharmonisches Konzert
14.12.	19:30	The Balsom Ensemble • Alison Balsom, Trompete
15.12.	20:00	NDR Elbphilharmonie Orchester Weihnachtsoratorium • Thomas Hengelbrock, Dirigent
18.12.	14:30	Symphoniker Hamburg • 2. Kinderkonzert Mit dem Nussknacker in Juris Zuckerland
20.12.	19:30	Hamburger Knabenchor • Symphoniker Hamburg Weihnachtsoratorium I–III+VI
21.12.	20:00	Hamburger Camerata • Weihnachtskonzert »Natal do Brasil«
25.12.	18:00	Weihnachtskonzert • Symphoniker Hamburg Adrian Iliescu, Violine und Leitung
26.12.	20:00	Die Festspieloper Prag • Tschechische Symphoniker • Nabucco
30.12.	20:00	Tschechische Kammerphilharmonie, Prag
31.12.	16:00	Silvesterkonzert • Symphoniker Hamburg • Die Neunte
31.12.	19:30	Silvesterkonzert • KlassikPhilharmonie Hamburg Werke von Johann Sebastian Bach, Georg Friedrich Händel, Leonard Bernstein, George Gershwin, Cole Porter u. a.

HAMBURG-TERMINE:

24.10.– 30.11.	Hamburger Theater Festival
01.11.–06.11.	Musik in den Häusern der Stadt
10.11.	Klangwelten-Festival in Hamburg
11.11.–12.11.	Überjazz Festival
24.11.–31.12.	Hamburger Weihnachtsmärkte

EMPORIO
ARBEITEN AUF HOHEM NIVEAU

Eine Immobilie von Union Investment

IMPRESSUM
EMPORIO Perspektiven

Herausgeber:
Union Investment Real Estate GmbH • Valentinskamp 70 / EMPORIO • 20355 Hamburg
Redaktion:
Fabian Hellbusch • fabian.hellbusch@union-investment.de
Roland Hampe • roland.hampe@union-investment.de

PEFC

EMPORIO Perspektiven

NOVEMBER 2016

WOHLFÜHL-MANAGEMENT MIT WEITSICHT

Was die Mieter im EMPORIO für ihre Mitarbeiter tun und warum entspannte Menschen besser arbeiten
Bericht auf S. 04

Foto: Andreas Vallbracht

- **RÜCKBLICK QUARTIERSFEST**
- **ARTROOMS IM HOTEL SCANDIC**
- **NACHBARSCHAFTS-REPORT u.v.m.**